

Kraft, Ordinarius von Prima, Prof. Dr. Theol. und Phil. Müller, Ordinarius von Secunda, Professor Dr. Ullrich, Ordinarius von Tertia, Professor Dr. Hinrichs, Ordinarius von Quarta, Professor Dr. Herbst, Ordinarius von Quinta, Professor Bubendey, Lehrer der Mathematik, die ordentlichen Lehrer Eduard Meyer (I.), Dr. Laurent und Dr. E. W. Fischer; der letztere ist Ordinarius von Sexta. Ueberdem unterrichten noch an der Gelehrten-Schule, Dr. Gustav Fischer in der Naturgeschichte und Physik, zwei Lehrer der französischen Sprache, Gallois und Dr. Eduard Meyer (II.), ein Lehrer der englischen Sprache, Dr. Mommsen, ein Zeichenlehrer, Günther Genaler, zwei Schreib- und Rechenlehrer, Elten und Möller, und gemeinschaftlich in beiden Schulen ein Gesangslehrer, Klapproth. — Für den Gesamt-Unterricht bezahlt jeder Schüler, wenn er nicht eine halbe oder ganze Freistelle hat, jährlich 100  $\mathcal{M}$ , welche vierteljährlich an die Schulcasse postnumerando entrichtet werden. Ausländer, d. h. solche Schüler, die nicht zu den deutschen Bundesstaaten gehören, müssen 150  $\mathcal{M}$  Lehrerhonorar entrichten. Ausserdem müssen quartaliter noch für die Schuldienner 1  $\mathcal{M}$  8  $\mathcal{S}$  und von einem neu eintretenden Schüler 2  $\mathcal{M}$  an die Schulcasse bezahlt werden. — Für die Witwen der ordentlichen Lehrer des Johanneums besteht schon seit dem Rectorat des trefflichen Joh. Sam. Müller eine sehr zweckmässig eingerichtete Witwen-Casse. Sie wurde den 23ten Juni 1736 begründet, und erhielt durch ein Legat von 4000  $\mathcal{R}$  Banco, welches die ehrwürdige Frau Gertrud Scheele, geb. Sops, zu diesem Zwecke bestimmt hatte, im Jahre 1787 einen bedeutenden Zuwachs. Bei den mässigen Beiträgen der wenigen Mitglieder des wohlthätigen Instituts kann jedoch der Fonds trotz der gewissenhaftesten jährlich wechselnden Verwaltung nicht gross sein. — Die Realschule besteht gegenwärtig aus 12 Classen. Damit sie das ihr gesteckte Ziel, Jünglinge für die gebildeten Stände unserer Vaterstadt vorzubereiten, erreiche, werden die lateinische, englische, französische und spanische Sprache gelehrt, doch vorzüglich die neuern, und weil die grösste Schülerzahl sich dem Kaufmannstande widmet, wird neben der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geographie und Geschichte, das Rechnen, und unter den technischen Fertigkeiten Schreiben und Zeichnen besonders beachtet. Die Lehrurse für die 7 Bildungsstufen, von denen die zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste zwei Abtheilungen zählen, sind genau abgegrenzt und so eingerichtet, dass jeder Schüler, der von unten auf seine Bildung sucht und bei seinem Eintritt nicht zu weit über das angefähre Alter von 8 bis 9 Jahren hinaus ist, in seinem 16ten oder 17ten Jahre in das bürgerliche Leben eintreten kann. — Neben dem Director Dr. Bertheau besorgen den Unterricht in der Realschule als ordentliche Lehrer die Doctoren Röpe, Sievers, de Boor, Nick und von Esen, und ein Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften, Dr. G. Fischer. Ferner hat die Anstalt einen ordentlichen Lehrer der Zeichnungskunst, Theodor Bülow, zwei ordentliche Lehrer und einen Gehülfslehrer im Rechnen und Schreiben, Elten, Möller und Blanck, einen Gesangslehrer, Klapproth, einen Lehrer der französischen Sprache, Gallois, einen Lehrer der englischen Sprache, Williams, einen Lehrer der spanischen Sprache, Gomez de Mier und mehrere Hülfslehrer. — Die äusseren Bedingungen des Besuchs dieser Anstalt sind dieselben, wie bei der Gelehrten-Schule.

**Johannis-Kloster.** Nach einer von dem Grafen Adolf von Schauenburg IV. gegen den König von Dänemark, Waldemar, im Jahre 1227 bei Bornhövd gewonnenen Schlacht wurde dieses und das St. Marien Magdalenen-Kloster (m. s. diesen Artikel) in Folge eines Gelübdes gestiftet, jedoch erst 1235 (weil die Domgeistlichen Hindernisse in den Weg legten) von Dominicaner-Mönchen bezogen. Es brannte 1281 ab und wurde erst 1314 wieder aufgebaut. Im Jahre 1529 hörte es auf, ein Mönchskloster zu sein, und die nach Niederreisung des Nonnenklosters zu Harvestehude, 1530, zur lutherischen Kirche übergegangenen Nonnen erhielten im St. Johannis-Kloster freie Wohnung und Verpflegung. So entstand das, besonders seit dem Jahre 1580 nach einer neuen Ordnung eingerichtete, jetzt noch fortdauernde Jungfern-Kloster für Hamburgs Bürger-Töchter. Das alte Kloster-Gebäude befand sich bei der ehemaligen St. Johanniskirche zwischen dem Plan und Breitengiebel (jetzt Rathhausmarkt), das neue ist erbaut am Wall zwischen dem Deich- und Steinthor. Das Kloster selbst wird von der Jgfr. Domina, einem Theil der Conventualinnen und dem Kloster-Buchhalter bewohnt; die übrigen leben ausserhalb desselben bei ihren Verwandten oder Freunden. Bei Einzeichnung einer Jungfer als Expectantin hat selbige 383  $\mathcal{M}$  8  $\mathcal{S}$   $\mathcal{C}$ rt., als Einkaufsgeld zu bezahlen, und wenn sie als Conventualin, der Anciennetät nach, eintritt und zur Hebung gelangt, ist der Klostercasse ein Eintrittsgeld von 1550  $\mathcal{M}$   $\mathcal{C}$ rt. zu entrichten. — Früher hatten die Conventualinnen 300  $\mathcal{M}$   $\mathcal{C}$ rt. jährlicher Einnahme in baarem Gelde, nebst einigen Revenuen, bestehend in Naturalien, einem Antheil an den Eintrittsgeldern und sonstigen kleinen Sporteln zusammen 100  $\mathcal{M}$  betragend; diese Neben-Emolumente sind jedoch abgeschafft und ist dafür die Einnahme der Conventualinnen, wie weiterhin zu ersehen, erhöht worden. Das Kloster bestand von Alters her aus einer Jungfer Domina, Beisitzerin und 25 Conventualinnen, in einer Classe. Seit dem Jahre 1831 bis Ende des Jahres 1844 ist die Zahl der 26 Conventualinnen, inclusive der Beisitzerin, um 36 Personen vermehrt und in vier Classen gebildet worden. Die erste Classe besteht aus 26 Conventualinnen, inclusive der Beisitzerin, und erhält jede Dame  $\mathcal{C}$ rt.  $\mathcal{M}$  600, die Beisitzerin aber 100  $\mathcal{M}$  mehr, also 700  $\mathcal{M}$ . Die drei folgenden Classen bestehen aus 36 Personen, jede Classe aus 12, und empfängt in der zweiten Classe jede Dame  $\mathcal{C}$ rt.  $\mathcal{M}$  500, in der dritten jede  $\mathcal{C}$ rt.  $\mathcal{M}$  400, und in der vierten jede  $\mathcal{C}$ rt.  $\mathcal{M}$  300 in vierteljährlichen Terminen ausbezahlt. Nach einem Besuche vom 14ten August 1845 sollen noch successive 39 Conventualinnen in 7 Jahren, jedes Jahr 6, im letzten Jahre 3 Personen aufgenommen werden. Dann gehen jährlich 4 Conventualinnen der vierten Classe zur dritten, und 2 von der dritten

zur zweiten Classe über, so im letzten Jahre gehen nur 2 beschlossene Vermehrung der Zahl jede der drei letzten Classen vom Kloster, nachdem das fr.  $\mathcal{C}$ rt.  $\mathcal{M}$  2200 und von Löbl. K.  $\mathcal{C}$ rt.  $\mathcal{M}$  800. Es erbittet hierauf näher zu kommen, recht vernünftiges und sicheres Aussehen in einem Handelsstaate, tiges Institut angesehen we Gesichtspunkte, indem die e einschreiben lassen. — Der Flügel von 76 Fuss Tiefe, in für eben so viele Conventual bequemen Maassstabe. In Domina, enthaltend 5 Zimm Conventualinnen, jede aus e Vorplatz bestehend, 2 Dom Bodenraum enthaltend, und Etage enthält Wohnungen denen der ersten Etage, so 26 Fuss breit und 20 Fuss hoch, die Küchen derselben für unreines Wasser versch Böden hingeleitet und füllt Waschküchen mit Wasser tualinnen gehören im Kelle das eine zur Feuerung, d Aeusere des Klosters sind haben die älteren 20 Conve Wohnung jüngeren Convent Bedingung, dass sie in 6 B ventualin sie in Anspruch hيات dem Hause und an l die Conventualinnen und d Witwenhaus am Schweine gen erforderlichen Bequem Wohlthätigkeits-Stiftung, geld fällt weg. — Der B vollendet und nach den F Architecten Kleen-Wülbera besteht aus den beiden ält zwei Vorstehern. Ein Kle Journalistik, H Redactoren oder sonstige Paratthese beigefügt.) 1) Katesch.) 8. — 2) Archi — 3) Beobachter, Der h Menck.) F. — 4) Blätter Hasche.) — 5) Blätter, F des Centralauschusses für blatt etc.: Volkblatt für burger, literarische und h Abendzeitung für Handel, 8) Eisenbahn-Zeitung (B 10) Freischütz, Der. Poll Garten- und Blumen-Zeit für deutsche Auswanderu — 13) Jahreszeiten. Ha fruchte vom Felde der n Hamburg-Altonser Frem burgisches Volkblatt für (H. O. Persichl). — 17) l — 18) Rezensent, Der ( antwortlichkeit des Verle gegeben vom schulwissen Blatt, Hamburger, oder l und gelehrte Zeitung de 23) Tagblatt, Hamburg (G. A. Sachse). F. — 1 Beschäftigung der Jugend des Vereins für hamburg Hafen und Umgegend (H